

Ersatzwahl, die dritte

Innert eines Jahres wird in Gelterkinden zum dritten Mal ein neuer Gemeinderat gesucht. Das sagen die Parteien.

Kelly Spielmann

Schon wieder muss in Gelterkinden ein neuer Gemeinderat gewählt werden. Nachdem der parteilose Rico Tirri im November 2021 als Nachfolger des zurückgetretenen Stefan Ruesch vom Bürgerlichen Zusammenschluss Gelterkinden (BZG) gewählt worden war, stand im Februar bereits die nächste Ersatzwahl an, in welcher Pascal Catin (BZG) seinen Parteikollegen Stefan Degen ersetzte. Nun tritt Rico Tirri nach wenigen Monaten im Amt aus gesundheitlichen Gründen zurück – und am 27. November steht die dritte Gemeinderatsersatzwahl innert eines Jahres an.

Keine einfache Aufgabe für die Ortsparteien, die ohnehin schon Mühe bekunden, jeweils Personen für ein kommunales Amt zu finden. Nun müssen die Parteien schon zum dritten Mal

auf Kandidatensuche gehen. Denn: Während Mitte-links die Mehrheit im Gemeinderat behalten möchte, will sich der Bürgerliche Zusammenschluss diese zurückholen – er hat sie im November verloren.

Nicht einfach, Personen für das Amt zu motivieren

«Mit einer guten Kandidatur haben wir die Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen», meint Pascal



Rico Tirri tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Bild: zvg

Catin, Gemeinderat und Präsident des BZG. Der Zusammenschluss ist derzeit neben Catin mit Manuela Schällibaum und Thomas Persson im Gemeinderat vertreten und hält somit drei von sieben Sitzen. Aktuell sei man auf der Suche nach einer geeigneten Kandidatin oder einem geeigneten Kandidaten, sagt Catin. Involviert seien auch die bürgerlichen Parteien SVP und FDP. Namen könne man aber noch keine nennen.

Einfach, Personen für ein öffentliches Amt zu motivieren, sei es nicht. «Für ein zeitaufwendiges Amt wie den Gemeinderat ist es dementsprechend schwieriger», so Catin. Dennoch sei man zuversichtlich, bis zum 10. Oktober eine gute Kandidatur einreichen zu können.

Zuversichtlich zeigt sich auch die SP: Die Suche habe wegen der Sommerpause eben erst begonnen, verlaufe aber positiv,

wie Christoph Belser, Präsident der Gelterkinder SP, berichtet. «Es ist natürlich immer anspruchsvoll, Kandidierende zu finden. Es ist ein hoher zeitlicher Aufwand, und die beruflichen und privaten Umstände müssen bei der Person zum richtigen Zeitpunkt stimmen», meint Belser. Doch Ersatzwahlen bedeuteten auch immer neue Chancen. Für die SP sitzen derzeit Roland Laube und Martin Rüegg in der Gelterkinder Exekutive.

Auch die Grünen würden gerne in den Gemeinderat

Mit dem EVP-Gemeindepräsidenten Peter Gröflin und Rico Tirri hält Mitte-links mit vier Sitzen die Mehrheit. Die Grünen sind im Gemeinderat derzeit nicht vertreten, möchten dies aber ändern: «Von einer Pflicht, eine Mehrheit zu halten, würden wir nicht sprechen», meint zwar Regula Wald-

ner, Co-Präsidentin der Gelterkinder Grünen. «Wir haben aber drängende Probleme, auf deren Lösung hinarbeiten naturgemäss eher die (links)grünen Parteien gewillt sind. So gesehen würden wir selbstredend gerne eine grün gesinnte Person portieren.»

Die dritte Ersatzwahl in solch kurzer Zeit sei sicherlich eine Herausforderung. «Das Gemeinderatsmandat erfordert einen hohen zeitlichen Einsatz nebst Beruf sowie Freunden und Familie, und man exponiert sich im Dorf», so Waldner. Deshalb werde der Entscheid für eine mögliche Kandidatur selten spontan über Nacht gefällt, sondern nach reiflicher Überlegung, «was durchaus sinnvoll ist». Die Suche nach einem Kandidaten oder einer Kandidatin geht nun nach der Sommerpause erst richtig los – erste Sondierungsgespräche finden bereits statt.